

fügung stehen, und was könne denn schon Konstantinopel dafür tun! Das fragen sich die Hüter des Glaubens in Finnland selber, um so mehr wenn sie russischer Nationalität sind, und angesichts der Gefahr eines Unterganges der Orthodoxie im Meer des Protestantismus sind sie bereit, gewisse politische Bedenken zurückzustellen. Die

Finnen aber legen ein Zugeständnis Moskaus nach dem anderen bedächtig zu den Akten (Autokephalie, Zugeständnisse in der Kalenderfrage usw.), und wenn der Tag kommen sollte, da jeder Widerstand zwecklos wird, werden sie ihrerseits den Moskauer Patriarchen an seine Versprechen erinnern.

## Aktuelle Zeitschriftenschau

### Theologie

BALTHASAR, Hans Urs von. *Le Chrétien et l'angoisse*. In: Dieu Vivant Nr. 22 (3. Trimester 1952) S. 19—40.

Für den Christen kann es die absolute Lebensangst, die Angst der gefallen Welt nicht mehr geben, wenn er sich wirklich der Erlösung öffnet. Er kann aber teilnehmen an der Kreuzesangst, was ein Geschenk der Gnade ist. Soweit er Sünder bleibt, kennt er allerdings auch immer wieder die Angst der Sünde. Wenn die Gnade ihm jedoch Anteil an der Angst des Kreuzes schenkt, geschieht das nie, ohne daß er vorher die Freude der Erlösung erfahren hat und nicht mehr vergessen kann; ohne daß ihm also die absolute Angst genommen ist.

BUBER, Martin. *Le sacrifice d'Isaac*. In: Dieu Vivant Nr. 22 (3. Trimester 1952) S. 71—75.

Beim Opfer Abrahams ist das Entscheidende, daß Abraham die Stimme, die ihn zum Opfer seines Sohnes, d. h. zu einer zeitweiligen Aufhebung des Moralgesetzes aufforderte, nicht mehr mit irgendeiner anderen verwechseln konnte (Kierkegaard hat das in seinen Betrachtungen über das Opfer Abrahams nicht gesehen). Die Bibel weiß, daß Stimmen, die eine zeitweilige Aufhebung des Moralgesetzes fordern, einmal von Gott, ein andermal von Satan kommen können. Satan ist es, der fordert, daß jemand sein Alles, seinen Isaac, z. B. sein eigenes Tiefstes und Bestes opfert für „die Freiheit“, „die Gleichheit“ — nicht für Gott. Vielleicht ist dieser ärgste Götzendienst nötig, um die Menschheit wieder wachzurütteln zum Vernehmen der wahren Stimme.

GILLEMANN, G. SJ. *Théologie morale et Charité*. In: Nouvelle Revue Théologique. Jhg. 84 Nr. 8 (Sept./Okt. 1952) S. 806—820.

Das christl. Sittengesetz ruht auf der Liebe, und die Christen haben jederzeit in diesem Geist zu leben und zu handeln gesucht. Aber in unsern moraltheologischen Lehrbüchern nimmt die Liebe (die Gottes- und die Nächstenliebe) nicht die entsprechende Stellung ein. Es wäre dringlich und der Wahrheit gemäß, in den Lehrbüchern die „Caritas“ nicht als einen Traktat neben andere zu stellen, sondern ihr ihre alles durchwaltende Rolle wiederzugeben. Am besten ginge man dabei von einer Analyse des spezifisch Christlichen in jedem sittlichen Akt des Christen aus, denn das ist eben die Liebe.

ORAISON, Marc. *Sünde, Beichte und Tiefenpsychologie*. In: Anima Jhg. 7 Heft 2 (1952) S. 131—143.

Hinweise für Beichtväter unter psychologischen Gesichtspunkten und Warnung vor Fehlern wie absolute Unnachgiebigkeit in der Anwendung des Sittengesetzes, Überbewertung des Sexuellen, Verwechslung von materieller und formeller schwerer Sünde. Der Beichtvater, der helfen will, darf den psychologischen Bereich nicht mit dem religiösen Gespräch vermengen. Er muß jeden therapeutischen Versuch meiden. Zum Verständnis des Beichtkinds muß er jedoch eine elementare Kenntnis der Ergebnisse der modernen Psychologie besitzen.

PETERSON, Eric. *Le Problème du Nationalisme dans le Christianisme des premiers siècles*. Jean DANIELOU. Note conjointe. In: Dieu Vivant Nr. 22 (3. Trimester 1952) S. 89—97 und 101—106.

Das Christentum übernimmt vom Judentum die Vorstellung der „Engel der Nationen“ (nur Israel, fortgesetzt in der Kirche, untersteht unmittelbar Gott). Die Engel der Nationen sind es für die Juden, die an Israel das Strafgericht Gottes vollziehen, Israel bei Gott verklagen, auch nach dem Thron Gottes streben, dafür aber auch von Gott gerichtet werden. Es ist also kein Friede bei ihnen; daher bringt erst der Messias auch den Frieden „im Himmel“. Im frühchristl. Denken werden die Engel der Nationen Christus unterworfen; es herrschen nur verschiedene Meinungen, ob sein Reich schon auf Erden (im Römischen Reich) den Frieden bringe oder erst am Ende der Zeiten. Die Note von J. Daniélou fügt hinzu, daß zwei Traditionen hier verschmolzen sind: die von guten und die von bösen Engeln der Nationen. Origenes z. B. sah Krieg und Magie (wozu auch Metallkunde gehörte) als Werk der bösen Engel. All dies zu überdenken, kann auch für die heutige Theologie der Politik sehr nutzbringend sein.

RYAN, C. OP. *The Apologetic Problem today*. In: Blackfriars Bd. 33 Nr. 39 (Oktober 1952) S. 421—428.

Von den „verehrwürdigen Fragen“ der traditionellen Fundamentaltheologie absehend, sieht Verf. das echte apologetische Problem in der Mitteilungsfähigkeit des Wortes Gottes an eine Welt, die nicht einer „falschen“ Religion, sondern der Religion als einer falschen Interpretation der Wirklichkeit feindselig ist. Der Aufsatz enthält dazu einige sehr bemerkenswerte Bemerkungen.

SCHÖLLGEN, Werner. *Der Ruf nach der missionarischen Methode*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 7 Heft 10 (Oktober 1952) S. 729—737.

Der Aufsatz behandelt die Frage neuer seelsorglicher Methoden. Der Verfasser fordert Anpassung an unsere Zeit, wie sie z. B. vor 400 Jahren durch den Probabilismus vollzogen worden sei. Schöllgens neue Formel lautet: Aufgabe des überholten pastoralen Individualismus zugunsten einer soziologisch unterbauten Methode der Seelsorge.

*Bienheureuse Solitude*. In: La Vie Spirituelle Oktober 1952 S. 227—308.

Acht Studien über Geschichte und heutige Bedeutung des Eremitentums. Besonders interessant die Berichte von Männern, die heute ein Eremitenleben auf Grund einer Ordensregel führen. So: Théophile RECLUS, Plaidoyer pour l'érémisme; Jean LE SOLITAIRE, La vie érémitique dans l'Eglise; S., L'érémisme dans la vie spirituelle et dans la vie religieuse.

*Jungfräulichkeit*. In: Anima Jhg. 7 Heft 3 (1952).

Anima hat dem Thema der Jungfräulichkeit ein Sonderheft gewidmet, in dem die Jungfräulichkeit in einer Anzahl theologischer und medizinischer Beiträge dargestellt wird. In den pastoraltheologischen und katechetischen Beiträgen wird die Frage des Zölibats vor allem als praktisches Problem gesehen und behandelt.

### Philosophie

BRUNNER, August SJ. *Fachwissen oder Autorität?* In: Stimmen der Zeit Jhg. 78 Heft 1 (Oktober 1952) S. 10—20.

Autoritäten besitzen Einsichten in Wirklichkeiten, die anderen nur durch Vermittlung gegeben sind. Je höher und wichtiger ein Bereich ist, um so unentbehrlicher ist die Autorität. Das Verlangen nach einer allen in gleichem Maße zugänglichen Einsicht, das unser naturwissenschaftliches Zeitalter kennzeichnet und zu dem Zerfall der auf ein personales Verhältnis gegründeten Autorität führt, ist falsch, weil es dem inneren Wesen der Wirklichkeit widerspricht. Das Paradies, das das naturwissenschaftliche Zeitalter erstrebt, erweist sich in Wirklichkeit als eine Hölle. Schuld an dieser Entwicklung sind weniger die Naturwissenschaften als die Vertreter der Autorität, die durch ihr nicht gemäßes Verhalten gegenüber dem, dessen Vertreter sie zu sein behaupten, die Autorität als einen nicht gerechtfertigten Machtanspruch erscheinen lassen.

EHRENBERG, Hans. *Ph. Naturrecht?* Der neue Stand des alten Gesprächs. In: Frankfurter Hefte Jhg. 7 Heft 9 (September 1952) S. 654—661.

Die klassische Naturrechtslehre des Thomismus versteht sich im Gegensatz zur Lehre der evangelischen Kirche als Einführung in die Theologie. Heute zeigt sich, daß eines der bevorzugten Länder des Thomismus das protestantische Großbritannien ist, da sich die Fronten in der Auseinandersetzung um das Naturrecht nicht mit Evangelisch oder Katholisch bezeichnen lassen, sondern von der Erfahrung abhängig sind. Die gegenwärtige Situation des Naturrechts ist von dem Zusammenbruch bestimmt, der über den modernen Geist mit seinem Versuch eines emancipierten Selbstverständnisses des Menschen gekommen ist.

MARC, I. A. SJ. *Signification du Devoir*. In: Nouvelle Revue Théologique Jhg. 84 Nr. 8 (Sept./Okt. 1952) S. 821—833 (wird fortgesetzt).

Kapitel aus einem demnächst erscheinenden Buch „Dialectique de l'Agir“. Es setzt sich die Analyse unser Akte als final und auf Gott gerichtet zum Ziel, woraus sich die Tatsache der Verpflichtung ergibt.

WEBER, Alfred. *Wissenschaft und Lebensordnung*. In: Merkur Jhg. 6 Heft 8 (August 1952) S. 738—744.

Weber stellt die Frage nach dem Zweck des Wissenschaftsapparates, der heute über die ganze Erde hin als objektives Ganzes wirksam ist. Positiv erscheint dabei die Möglichkeit, mit Hilfe der gewonnenen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse die noch nicht vollzogene Revision des positivistischen Weltbildes zu betreiben. Andererseits stehen Geistes- wie Naturwissenschaften in der Gefahr, sich in alexandrinischer Lebensfremdheit bzw. technifizierter Lebensgefährdung zu verlieren, Tatsachen, die Weber mit der Lockerung der Transzendenzbezogenheit aller organisierten Wissenschaft erklärt.

### Kultur

DONCOEUR, Paul. *Bulletin de Liturgie pratique: L'Architecture de l'Eglise, Règles canoniques en Matières d'Art sacré*. In: Études Jhg. 85 (Oktober 1952) S. 83—92.

Leidenschaftliche Stellungnahme gegen Langschiff-Kirchenbau als „grundlegend sinnwidrig“, Forderung der Hervorhebung der Lage des „hl. Orts“, Empfehlung neuer Grundrisse, wie sie in USA und der Schweiz versucht werden. Neben der Architektur ist die Ausschmückung der Kirche zweit-rangig; hier sagen die neuesten Weisungen des frz. Episkopats wie die päpstliche *Instructio* deutlich zweierlei: Kitsch muß unter allen Umständen entfernt werden; aber auch den modernen Experimenten sind strenge Grenzen gezogen.

GORRES, Albert. *Heilung und Heil*. Zur Kritik der Psychoanalyse, In: Hochland Jhg. 45 Heft 1 (Oktober 1952) S. 38 bis 48.

Auseinandersetzung mit Freuds Psychoanalyse unter Berücksichtigung ihres Wertes für den Seelsorger. Die Wege und Irrwege dieser Methode zu durchforschen, lohnt sich deshalb, weil eine Wahrheit auch dann wahr bleibt, wenn sie mit Irrtümern durchsetzt ist. Görres weist das an einer Reihe Freudscher psychologischer Erfahrungen und Schlüsse nach. Ebenso betont er die Überschreitungen in dieser Methode, die sie in Gegensatz zur christlichen Lehre bringt. Scharf unterscheidet der Verfasser zwischen der Psychoanalyse als philosophische Anthropologie und dem Wesen des Sittlichen, womit zugleich eine Bewertung dieser psychologischen Methode ausgesprochen ist. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, wie sich die psychische Heilung zum religiösen Ziel des Menschen, seinem übernatürlichen Heil, verhält.

KOHN, Hans. *Re-thinking recent German history*. In: The Review of Politics Bd. 14 Nr. 3 (Juli 1952) S. 325—345.

Wie das in der Zeitschrift Waldemar Guriens zu erwarten ist, gibt dieser Aufsatz eine sehr sachliche, aber unter dem Gesichtspunkt der deutschen internationalen Beziehungen sehr bemerkenswerte Analyse der deutschen Historiographie neuesten Datums.

MESSINEO, A. SJ. *Ritorno alla Censura*. In: La Civiltà Cattolica 103. Jhg. Heft 2454 (20. 9. 1952) S. 619 bis 623.

Auseinandersetzung mit Vitaliano Brancatis Vorwort gegen die Zensur in seiner von der italienischen Zensur mit Aufführungsverbot belegten Komödie „La Governante“, in der die Argumente für und wider die Zensur auf philosophischer Ebene ausgetragen werden. Ein informierender Beitrag zur Debatte über Schund- und Schmutzgesetze.

MONTAGNE, Robert. *Islam et Chrétienté*. In: La Vie Intellectuelle Oktober 1952, S. 5—24.

Während die Eliten der mohammedanischen Länder durch die Berührung mit der abendländischen Kultur sich von der rein theologischen Kultur des Islam entfernen, hat das Volk den Glauben rein und stark bewahrt. Eine tiefe Krise geht durch diese Länder: Frauenemanzipation, Durchdringung mit christlichen Ideen, der jüdisch-arabische Konflikt, der Kommunismus bringen heftige Spannungen. Doch nach Ansicht dieses Kenners des mohammedanischen Französisch-Nordafrika ist das gläubige Volk die stärkere Macht und zieht die Eliten mit. Die abendländische Technik erleichtert dabei die Verbundenheit aller Mohammedaner, z. B. ihre Treffen auf den panislamischen Kongressen in Pakistan. Es droht die Gefahr, daß die Annäherung des letzten Jahrhunderts zwischen Islam und Christentum wieder rückgängig gemacht wird. Doch hängt heute noch alles vom Einsatz der wirklich spirituellen Kräfte ab, vor allem auch auf seiten der Christen.

MORÉ, Marcel. *La trahison de Sarah Miles*. In: Dieu Vivant Nr. 22 (3. Trimester 1952) S. 43—67.

In dem neuesten Roman von Graham Greene, „The End of the Affair“ findet Moré nicht nur Greenes künstlerische Fähigkeiten entschieden gewachsen, sondern in einem endlichen Sieg der Liebe über die Angst vor der Hölle auch eine Entwicklung zu einem weniger gequälten, leuchtenderen Christentum.

OLGIATI, Francesco. *Letteratura e Diritto*. In: Vita e pensiero 35. Jhg. (August 1952) S. 434—439.

Wo das Recht in der Literatur eine Rolle spielt, ist es überwiegend Ziel-scheibe der Polemik oder Satire. Verf. kommt zu dem Schluß, diese Tatsache sei nicht etwa Ausdruck der Verachtung des positiven Rechts durch die Literaten, sondern ein Zeichen ihrer Einfühlungskraft; der Mensch ist kaum für einen sittlichen Wert so empfindlich wie für den der Gerechtigkeit. Verf. behandelt diese These an Hand zahlreicher literarischer Beispiele.

RIDEAU, Emile SJ. *Problème et Mystère du Progrès humain*. In: Nouvelle Revue Théologique Jhg. 84 Nr. 8 (Sept./Okt. 1952) S. 834—847.

Fortschritt scheint eindeutig nur in Technik und Wissenschaft, da sich das Erreichte hier uneingeschränkt weitergeben läßt; aber selbst hier ist die freie Entscheidung des Menschen nötig, um weiterzugehen. Im sittlichen Leben ist solcher Fortschritt nicht möglich, weil der Riß, den der Sündenfall in der menschl. Natur verursacht hat, immer der gleiche bleibt; dennoch gibt es Fortschritte z. B. in den Erziehungsmethoden und der sozialen Organisation. In all diesem sieht R. sehr optimistisch den Finger Gottes, während das Werk des Antichrist unbeachtet bleibt.

VENAISSIN, Gabriel. *Die Falschmünzer des Geheimwissens. Zur Strategie und Taktik der Flucht aus der Zeit*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 7 Heft 10 (Oktober 1952) S. 738—746.

Das Thema dieses Kapitels Zeitgeschichte bilden die Menschen, denen die Angst vor der Gegenwart zur Lust geworden ist. Neben den Gläubigen der Kartenleger und Hellseher vor allem die Intellektuellen: Künstler, die ihre politischen Ziele preisgegeben haben, Redner, deren Ernst Pose ist, entgleiste Politiker, die von Geheimsekten politischen Charakters zu solchen esoterischen Charakters übergegangen sind. Im Grunde steht hier der Wille zum Verzicht unmittelbar neben dem Willen zur Macht.

VITO, F. *L'Università davanti alla crisi sociale del nostro tempo*. In: Rivista internazionale di Scienze sociali. 60. Jhg. Sept./Okt. 1952, S. 391—408.

Bemerkenswert schon durch die Person des Verf., der Präsident der Internationalen Vereinigung der Universitätsprofessoren ist, untersucht dieser Aufsatz die Krisis der Universität, die in der Vereinigung ihrer Zwecke: Forschung, akad. Berufsausbildung und Kulturverbreitung liegt, personal betrachtet in dem Dilemma zwischen allgemeinem Zugang zur Universität und der sachlichen und persönlichen Notwendigkeit der Selektion. Die verschiedenen Universitätstypen und Mittel werden auf ihre Eignung untersucht.

*Our contry and our culture*. In: Partisan Review September/Oktober 1952, S. 562—597.

Ein Symposium, das nun schon im dritten Heft fortgesetzt wird und in der Summe der Aussagen von Leuten, die insgesamt Amerika repräsentieren können, sehr aufschlußreich für die amerikanische Mentalität ist.

### Politisches und soziales Leben

BAECK, Leo. *Israel und das deutsche Volk*. In: Merkur Jhg. 6 Heft 10 (Oktober 1952) S. 901—911.

Juden wie Deutsche stehen in der Zukunft vor der gleichen Aufgabe. Wenn auch die Voraussetzungen beider Völker im Geschichtlichen und Seelischen verschieden sind, so ist es ihnen aufgegeben, sich vor Gefahren, die aus ihrer Vergangenheit drohen, zu hüten und auf dem Weg der Selbsterkenntnis zu dem Frieden zu gelangen, der aus der Ordnung erwächst. Die neue Erkenntnis, die heute beiden Völkern eigen ist, ist die vom individuellen Volk innerhalb der Menschheit und die vom Staat, der den Menschen zu dienen hat. Wenn beide Völker sich um die Anwendung dieser Erkenntnisse bemühen, werden sie einander begegnen, „und es wird ihnen sein, als seien sie irgendwie füreinander bestimmt“.

BERGMANN, Bernhard. *Volk und Kind — und die Aufgabe der Lehrerbildung*. In: Pädagogische Rundschau Jhg. 7 Heft 1 (Oktober 1952) S. 1—7.

Die Aufgabe der Pädagogischen Hochschule heute muß vor allem darin bestehen, einen Typ von „Volkslehrern“ zu bilden, der sich um die Volkstümlichkeit der Schule bemüht. Er muß Väter und Mütter der ihm anvertrauten Kinder kennen, weil die Schule ohne das Vertrauen der Eltern dem Kinde nicht dienen kann. Es wird eine Lehrbildung gefordert, die bei aller Gründlichkeit der wissenschaftlichen Fundamentierung der erzieherischen Aufgabe gerecht wird und der Welt des Kindes verbunden ist.

BRIEFS, Götz A. *Kritische Bemerkungen zum Mitbestimmungsrecht*. In: Merkur Jhg. 6 Heft 10 (Oktober 1952) S. 966 bis 985.

Kritischer Überblick über die Entwicklung und Ausweitung des Mitbestimmungsrechtes in Deutschland seit 1946. Behandelt werden die soziologischen Voraussetzungen, die Ursachen der Spannungen zwischen Gewerkschaften und Unternehmern, die Stellung des Arbeitsdirektors unter wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten.

LEHMANN, Walter M. *Zersplitterte Abwehr. Über die qualitativen Schwächen des heutigen Antikommunismus*. In: Schweizer Rundschau Jhg. 52 Heft 7 (Oktober 1952) S. 366—370.

Die Tatsache, daß die Reaktionen der freien Welt auf die politischen Maßnahmen des Weltkommunismus unzulänglich sind, veranlaßt den Verfasser, nach den Gründen dieser Schwäche zu suchen. Indem er vereinstimmend feststellt, daß fast nur die Renegaten des Kommunismus (Koestler, Fischer, Silone usw.) durch ihre Erfahrungen der Auseinandersetzung mit dem Kommunismus gewachsen seien, kommt er zu dem Ergebnis, daß der Mangel an einer wissenschaftlich qualifizierten Elite von Antikommunisten sowie die Uneinheitlichkeit der Abwehrgruppen die Ursache der Schwäche in der Auseinandersetzung mit dem Weltkommunismus ist.

LENER, S. SJ. *Religione cattolica e culti acattolici nella Costituzione*. In: La Civiltà cattolica 103. Jhg. Heft 2454 (20. 9. 1952) S. 580—597.

Geeignet für genaue Orientierung über die Bestimmungen der italienischen Verfassung, die einerseits die katholische Religion als Staatsreligion bestätigt, andererseits die volle Freiheit der religiösen Bekenntnisse proklamiert. Die Frage ist wegen der kürzlich befohlenen Schließung evangelischer Kirchen in Italien (die auf Intervention der amerikanischen Botschaft rückgängig gemacht wurde) von erhöhter Wichtigkeit.

MENCK, Clara. *Frauenfragen — nicht mehr „Frauenfrage“*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 7 Heft 10 (Oktober 1952) S. 749 bis 759.

Ausgezeichnete und sehr lebendige Skizze über die Frau zwischen Beruf und Familie in der heutigen Zeit. Erscheinungen wie die steigende Zahl berufstätiger Frauen, das Verschwinden der Haustochter, die Rückkehr in den Beruf von Frauen, deren Kinder herangewachsen sind, auch die Unsicherheit der Eltern bei der Berufsausbildung der Töchter, zeigen, daß an Stelle der Durchdringung des Berufslebens mit „den hohen personalen Werten der Frau“, die die Frauenbewegung anno 1890 ersehnte, „Versachlichung“ vorherrscht, die den Beruf in erster Linie zum Lebensunterhalt ausüben läßt. Notwendig ist die Hilfe für die berufstätig alleinstehende Mutter und allgemein eine distanziertere und überlegene Haltung der Frau gegenüber der Arbeit.

QUÉGUINER, Maurice. *L'Etoile Rouge à l'Horizon de l'Inde*. In: Etudes Jhg. 85 (Oktober 1952) S. 21—44.

Der Kommunismus hat in Indien erheblich mehr Anhänger, als ihre Vertretung in der Regierung vermuten läßt; bei der erstrebten Neueinteilung der Provinzen nach Sprachgruppen werden ganze Regionen, so die der Telugusprachen mit 30 Millionen Einwohnern, kommunistisch sein. Hunger, Krankheit, die Korruption der Regierungspartei, die Überbevölkerung sind Nährboden der Revolte, die von außen geschürt wird. Neue Landverteilung, bessere Anbaumethoden, Neuorganisation der Bewässerungsanlagen sind begonnen und zeitigen gute Ergebnisse. Aber wenn die Regierung sich nicht mit der Durchführung beilligt, ist die Gefahr groß. Eine tragfähige Soziallehre haben nur die indischen Katholiken. Diese müßte noch viel stärker propagiert werden.

RHODES, Henry T. F. *The Christian Criminologists*. In: The Dublin Review Jhg. 116, 3. Quartal 1952. S. 46—54.

Weil das Verbrechen angesichts der Verdichtung der gesellschaftlichen Beziehungen praktisch heute nicht mehr als „Außenreiter-Erscheinung“ behandelt werden kann, sondern in seinen Auswirkungen auf die innere Funktion der Gesellschaft Einfluß hat, erhebt R. die Forderung nach einer Wissenschaft der Kriminologie als Teilgebiet der Soziologie und zeigt zugleich, wie sehr die erfolgreiche Abwehr seiner antisozialen Wirkung verbunden ist mit der Betrachtung des Verbrechens als eines moralischen Phänomens.

WINTER, Ernst Karl. *Von Habsburg zu Hitler*. In: Hochland Jhg. 45 Heft 1 (Oktober 1952) S. 49—59.

Winters These besagt, daß christliche Politik in der Neuzeit weitgehend das Organ für die Beurteilung der Legitimität politischer Zustände verloren hat. Unter dem Eindruck falsch angewandter Kategorien der scholastischen Sozialmetaphysik haben auch bedeutende Vertreter des scholastischen Prinzips im letzten halben Jahrhundert gegenüber „Staatsurpatoren“ aus Opportunismus gehandelt. Winter versucht diese These auf die jüngste Geschichte des österreichischen Katholizismus, vor allem auf die Jahre 1918/19, 1933/34 und 1937/38, die mit den Namen Seipel, Dollfuß und Schuschnigg verbunden sind, anzuwenden.

*L'Enfance dans le monde*. Zeitschrift des International Catholic Child Bureau, Paris, 31 Rue de Fleurus.

Ausnahmsweise machen wir hier nicht auf einen einzelnen Aufsatz, sondern auf eine Zeitschrift aufmerksam, deren fünfte Nummer erschienen ist. Sie enthält die vom internationalen katholischen Büro für die Probleme des Kindes herausgegebene Dokumentation über alle einschlägigen Fragen, die auf internationaler Ebene verhandelt werden. Als solche ist diese Zeitschrift von höchster Bedeutung für alle katholischen Pädagogen. Der deutsche Korrespondent ist Professor Solzbacher, Köln.

*Orientamenti bibliografici sull'evoluzione dell'impresa*. In: Realtà sociale d'oggi 7. Jhg. Nr. 8/9 (August/September 1952) S. 615—643.

Mit dieser Veröffentlichung hat sich die avantgardistische italienische soziale Zeitschrift ein großes Verdienst erworben. Sie bietet hier auf 30 eng bedruckten Seiten eine wohl vollständige Bibliographie zu den Publikationen über das Betriebsproblem von 1949 bis 1952. Jeder, der sich damit beschäftigt, wird von dieser Publikation den größten Nutzen haben.

*Soziale Dienste*. In: Blackfriars Bd. 33 Nr. 390 (September 1952) S. 344—374.

Das Sempsterberheft von Blackfriars „trägt die besonderen Erkenntnisse beruflicher Sozialarbeiter zusammen und ist dazu bestimmt, christliche Meinung zu bilden über Art und Wert der sozialen Dienste im Zeitalter des Wohlfahrtsstaates.“

*The stability of the family*. In: The Tablet Bd. 200. Nr. 5860 (13. 9. 1952) S. 203.

Ein kurzer Aufsatz, der sehr gut auf mehrere wenig beachtete Zusammenhänge zwischen Phänomenen des öffentlichen Lebens und der Stabilität des Familienlebens hinweist.

### Chronik des katholischen Lebens

ARNOLD, Franz. *Glaubensschwund und Glaubensverkündigung in der Gegenwart*. In: Anima Jhg. 7 Heft 2 (1952) S. 97—102.

Die Art der Glaubensverkündigung durch Katechese und Predigt und der fortschreitende Glaubensschwund stehen in Zusammenhang. Der religiöse Niedergang kann nicht nur Schuld der Abrünnigen sein. Während man in der Vergangenheit häufig glaubte, die Predigt sei nichts anderes als ein vergrößerter theologischer Traktat, steht der Verkündiger des Wortes heute häufig in der Gefahr, dem Menschen und seiner Zeit nicht gerecht zu werden.

BIGO, P. SJ. *Il cristiano e la persecuzione religiosa*. In: Vita e pensiero 35. Jhg. (August 1952) S. 423—427.

Bigo arbeitet hier ein Kennzeichen der heutigen Kirchen- und Religionsverfolgung heraus, das diese von der urkirchlichen unterscheidet und sie ihr gegenüber kompliziert: ihren Zusammenhang mit einer z. T. berechtigten sozialen Revolution. Die Verteidigung des Glaubens müsse deshalb heute so geschehen, daß „der Glaube nicht in einen Konflikt verwickelt wird, der ganz und gar irdischen und menschlichen Charakters ist“; denn der Christ ist nicht befugt, im Namen des Glaubens eine geschichtliche Struktur zu verteidigen.

CALVEZ, Jean. *Le „Katholikentag“ de Berlin*. In: Etudes Jhg. 85 (Oktober 1952) S. 100—107.

Der frz. Teilnehmer am Berliner Katholikentag ist stark beeindruckt worden durch die echte Frömmigkeit der Tage. Er hat alle Befürchtungen hinsichtlich politischer oder konfessioneller Spannungen entkräftet gefunden und betont die beginnende Überbrückung der konfessionellen Spaltung. Besonders beschäftigt ihn natürlich die Haltung der Christen aus der Ostzone, die er tief bewundert, doch auch nicht ohne gewisse Sorgen betrachtet: ob sie sich nicht zu leicht auf den kirchlichen Raum beschränken lassen, während die raffinierten Propagandamittel der östlichen Welt ihnen die kommenden Generationen entfremden.

DAVIS, H. Francis. *Newman's Cause*. In: Blackfriars Bd. 33 Nr. 39 (Oktober 1952) S. 396—404.

Aus Anlaß einer Besprechung des neu erschienenen großen Buches von Louis Bouyer: „Newman, sa vie, sa spiritualité“ (Editions du Cerf), ergreift Davis hier die Initiative, die Frage nach einer Seligsprechung dieses größten modernen Gottsuchers aufzuwerfen.

LA FARGE, John SJ. *The Church and the Store-Front*. In: Worship Bd. 26 Nr. 9 (August 1952) S. 433—436.

Der bekannte Jesuit und ehemalige Herausgeber von „America“ beschäftigt sich hier mit einem Aspekt kirchlicher „publicity“. Zugegeben, daß diese in Europa noch nicht ganz die Rolle spielt wie drüben, ist es doch vielleicht an der Zeit, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen; denn die Rückständigkeit der Kirche auf diesem Gebiete wird vom Publikum leicht mit einer allgemeinen Rückständigkeit verwechselt werden.

SIEMSEN, Werner. *Problematische Repräsentanz*. In: Deutsche Universitätszeitung Jhg. 7 Heft 18 (September 1952) S. 3—5.

Ungewöhnlich scharfe Kritik am Berliner Katholikentag unter dem Gesichtspunkt der Verständigung zwischen west- und ostdeutschen Katholiken, zwischen Diaspora und katholischen Heimatländern und der Wirkungen des Katholikentages auf den modernen gottsuchenden Menschen. Der Bericht beschränkt sich dabei im wesentlichen auf eine Kritik an der Arbeitstagung wegen ihrer zu westdeutsch bestimmten Programmgestaltung. Die einseitige Betrachtungsweise erschwert dem Verfasser eine echte Würdigung der Berliner Tage, ist aber aufschlußreich und stimmt nachdenklich.

TEWES, Ernst. *Theologische Bemerkungen zum Thema „Apostolat“*. In: Katechetische Blätter Jhg. 77 Heft 10 (Oktober 1952) S. 420—424.

Der Aufsatz leitet eine Reihe von Beiträgen ein, die sich mit dem Jahresthema der katholischen Jugend (Erziehung zum Apostolat) befassen. Als wesentliche Voraussetzung wird ein lebendiges Bewußtsein von der Wirklichkeit der Kirche verlangt. Tewes wendet sich gegen die straffe Zweiteilung von lehrender und hörender Kirche. Die Berufssakramente Taufe und Firmung schließen für jeden Christen eine Vollmacht und Mission ein, in deren Wahrnehmung und Verwirklichung das Apostolat besteht. Tewes unterscheidet drei Stufen von Apostolat: das schlichte, christlich gelebte Leben, „die Weltausendung des Christen“, die von der geschichtlichen Situation bestimmt wird, und „das weite Feld des Diakonats der Liebe“.

*Palestine and the holy Places*. In: The Sword Bd. 13. Nr. 160 (September/Oktober 1952) S. 7—13.

Es fehlte bei der Verworfenheit der Verhältnisse in Palästina an einem guten, knappen Überblick über den augenblicklichen Stand der Frage nach dem Status der Heiligen Stätten. Hier ist er.

*The sleep of the disciples*. In: The Dublin Review 116. Jhg. 3. Quartal 1952 S. 1—15.

Diese führende englische Kulturzeitschrift trägt die Auseinandersetzung um den kämpferischen Leitartikel aus dem diesjährigen Aprilheft von „Wort und Wahrheit“ nun auch in den angelsächsischen Kulturkreis hinüber.

### Chronik des ökumenischen Lebens

ARNOLD, Franz. *Rivalität oder Zusammenarbeit der Konfessionen?* In: Hochland Jhg. 45 Heft 1 (Oktober 1952) S. 1—11.

In der Unruhe über einen neuen Konfessionalismus in Deutschland weist Arnold auf Nachteile hin, die für beide Konfessionen aus den Scheingegensätzen entstehen. Die Verständniserleichterung der Konfessionen in Deutschland, eine Auswirkung der nationalsozialistischen „Revolution“ — die zugleich weitgehend durch den politischen Konfessionalismus möglich gemacht wurde — muß durch den rechten Geist der Brüderlichkeit und durch die Bereitschaft zur Begegnung in Glaubens- und Sittenfragen, nicht im Kampf um die Macht, erhalten werden. Die beiderseitige Verkündigung darf nicht polemisch-apologetisch sein, da solches Verhalten zu Verkürzungen der eigenen Lehre führt.

ASMUSSEN, Hans. *Sacrum Imperium?* In: Neues Abendland Jhg. 7 Heft 10 (Oktober 1952) S. 577—586.

In einer Zeit, in der das Herrschen diffamiert ist, sollte sich der Christ darüber klar sein, daß er versuchen muß, die Welt nach den Kräften zu gestalten, die ein Ausfluß unseres Glaubens an den gegenwärtigen Christus sind. Dem christlichen Willen zum Dienen entspricht auch ein Herrschen auf dieser Erde unter dem Gesetze Christi. Kennzeichen dieses Herrschens sind der Wille zur Universalität, zur Erfüllung des Geschöpflichen, zu einer besseren Gerechtigkeit und Toleranz. Das Reich Christi ist nicht das Sacrum Imperium. Aber das Reich Christi ist auch nicht ohne Sacrum Imperium. Es geht also nicht an, daß die Christen sich so verhalten, als hätten sie im Alltag der Welt nichts verloren. Sie, die die Verzerrung und Säkularisierung des Sacrum Imperium heute erleben, müssen um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen leiden, damit uns ein neuer Anfang geschenkt werde.

ROEGELE, Otto. *Wie stehen die Konfessionen heute in Deutschland zueinander?* In: Eckart Jhg. 21 Heft 3 (Juli-September 1952) S. 401—412.

Analyse der äußeren Umstände und inneren Gründe, die das Aufeinanderzu der Entwicklung zwischen den Konfessionen in Deutschland bewirkten. Neben der Wiederentdeckung des gemeinsamen Gutes (Liturgie und Bibelbewegung) bot sich auf Grund der erlebten Kampffahre im politischen Bereich ein gemeinsamer echter Ansatz. Er bedeutete weniger einen Erfolg als eine Chance, die nicht frei von Gefahren war. Die gegenwärtige Phase der Enttäuschung ist nicht so sehr durch die verschiedenen politischen Aspekte bedingt. Berührung gibt es nur noch an der Peripherie, nicht mehr zwischen den Führungsstäben der Kirchen. Wieder sind die Gegensätze im Bereich der Macht und Lebenspraxis, und nicht an den Fragen der religiösen Wahrheiten aufgebrochen.

ST. JOHN, Henry OP. *The Catholic Church and Ecumenism*. In: Blackfriars Bd. 33 Nr. 39 (Oktober 1952) S. 411—420.

Ein knapper, nützlicher Überblick über das Verhältnis der Kirche zur Ökumene seit Lausanne (1927).

# Vorschau auf das Rundfunkprogramm

Wir weisen unsere Leser auf folgende religiös und weltanschaulich bedeutsamen Sendungen hin

- 1. November**
- 11.00 Die Heiligen u. wir heute, *M. Laros* (SWF UKW)
- 15.15 Aus d. Briefwechsel zwisch. Paul Claudel u. Jacques Rivière (NWDR UKW West)
- 18.00 Der Christ in der Ehe, *P. Leppich S.J.* (NWDR UKW West)
- 18.00 Das Leben d. Heiligen im Schrifttum unserer Zeit, *W. Sandjuchs* (SWF, UKW)
- 19.00 Georges Bernanos, Begnadete Angst (SAA)
- 21.10 Der Prozeß der Jeanne d'Arc, nach den Originalakten, *W. E. Süskind* (MÜ UKW)
- 2. November**
- 9.00 Gertrud von Le Fort: Dichtungen (BRE)
- 11.00 Propheten (Amos), *F. Leist* (SWF UKW)
- 11.30 Reformationsfest als Bußtag d. Christenheit, Bischof i. R. *W. Stählin* (SWF UKW)
- 12.00 Martin Beheim-Schwarzbad: Die Geschichten d. Bibel (Elias), *M. Wiemann* (NWDR UKW Nord)
- 18.15 Die Paradoxie d. Freiheit, Diagnose u. Therapie d. Demokratie, *H. van Bergh* (NWDR UKW West)
- 18.45 Stunde Wittenbergs, *J. Günther* (NWDR)
- 19.30 Das Religiöse in d. Musik, *W. Jakob* (SAA)
- 3. November**
- 10.15 Leben nach d. Tode, *A. Rosenberg* (MÜ)
- 17.30 Der besiegte Tod, Lesungen (NWDR UKW West)
- 17.45 Das christl. Buch, *H. Muschallek*: Gottbekenntnisse modern. Naturforscher (RIAS)
- 20.00 In memoriam Kard. Faulhaber (MÜ UKW)
- 21.30 Auferstehung d. Toten. Bilder u. Dichtung vom Jüngsten Gericht (MÜ)
- 4. November**
- 8.15 Was sollte Ihr Kind lesen? *C. Engelhardt* (RIAS)
- 14.55 Das Vertriebenenproblem in Bayern u. Niedersachsen, *M. Kornrumpf* (MÜ)
- 15.45 Salzburgs älteste christl. Kulturstätte, *U. Seidl* (RWRS)
- 18.15 Über die Ernennung neuer Kardinäle, *P. A. Faller S. A. C.* (SWF UKW)
- 20.00 Was ist mit dem Bundesjugendplan? (BRE UKW)
- 5. November**
- 9.35 Schulfunk. Franz v. Assisi (NWDR)
- 15.15 Schulfunk. Dante (MÜ)
- 16.20 Aufgaben und Grenzen der Berufsberatung (NWDR UKW Nord)
- 18.15 Für Schule u. Elternhaus: Ihr versteht mich ja alle nicht, *H. Wingels* (NWDR UKW West)
- 21.00 Pär Lagerkvist: Der Mann, der noch einmal leben durfte, übers. u. bearb. *E. Schaper* (BRE)
- 21.20 Kleines Brevier: Charles Peguy (SAA)
- 23.05 Muße oder „Freizeit“? *P. Coulmas* (MÜ)
- 6. November**
- 10.30 Schulfunk. Ritter des Malteserordens (NWDR UKW West)
- 16.30 Das neue Buch, Hans Hartmann: Schöpfer d. neuen Weltbildes (NWDR UKW West)
- 17.30 Gustav Adolf, Legende und Wirklichkeit, *G. Bessel* (BRE)
- 17.35 Frau und Fließband, *E. Warncke* (NWDR)
- 21.00 Kirche und Welt. Moral oder Moralin? *J. Pinski* (MÜ)
- 21.15 Das Gesetz u. d. Stunde, *W. Dirks* (RIAS)
- 7. November**
- 10.00 Schulfunk. Valentin Haüy — Vater der Blindenerziehung (RIAS)
- 17.05 Können Museen erzieherisch wirken? *C. G. Heise* (NWDR)
- 17.20 Vorschläge z. „Studium generale“, *H. Friedmann* (NWDR)
- 20.00 War Christus überall? Hörsp. v. *W. Bauer* (BRE UKW)
- 22.30 Kinderstudio, D. wiederh. Schöpfung (BRE)
- 22.45 Philosophie, *L. Gabriel* (RWRS)
- 8. November**
- 9.00 Schulfunk. Der Prozeß d. Paulus (NWDR)
- 16.00 Unsere Vornamen: Karl. *K. Heyne* (NWDR UKW West)
- 18.00 J. H. Wicherns soziale Mission (NWDR UKW Nord)
- 18.15 Nikolaus Friedrich Grundtvig, *J. Erb* (SWF UKW)
- 9. November**
- 11.00 Propheten (Hosea), *F. Leist* (SWF UKW)
- 11.00 Europa zw. Ost u. West, *E. Kogon* (STU)
- 11.30 Die Frage nach d. Schicksal, *W. Prätorius* (SWF UKW)
- 10. November**
- 15.00 Schulfunk. Wohltäter d. Menschheit: Capt. Steinman u. seine Frau (RIAS)
- 16.40 Das Sorgenkind: Peter lügt (RIAS)
- 17.45 In d. Katakomben v. Rom (RIAS)
- 21.00 Kampffront d. Dichter oder der ostzonale Aufbau-Roman. *W. Borgland* (RIAS)
- 23.00 Zur Situation d. deutsch. Universität (RIAS)
- 11. November**
- 18.15 Der Stand d. evang. Kirche in Afrika, *G. Rosenkrantz* (SWF UKW)
- 22.35 Gottfried Benn: Die Stimme hinter dem Vorhang. Gespräche über d. mod. Existenz, *G. R. Sellner* (FRA)
- 23.00 Situation der deutsch. Universität (RIAS)
- 12. November**
- 14.00 Vorschläge zur Ehe- u. Familienrechtsreform. Die ertelr. Gewalt (STU)
- 15.00 Schulfunk. Nach mir die Sintflut (STU)
- 21.00 Internationales Radioparlament: Braucht die Jugend eine Weltanschauung? (RWRW)
- 21.15 Es ging auch ohne Krieg; Das Beispiel: Maine 1838, Hörsz. v. *H. Kleffel* (BRE UKW)
- 21.20 Else Lasker-Schüler, *J. B. Schiff* (SAA)
- 22.40 Geschichte d. Widerstandsbewegung. Literatur im Widerstand. *R. Pechel u. R. A. Schröder* (STU)
- 13. November**
- 16.40 Erziehung in anderen Ländern: Holland (RIAS)
- 16.45 Badische Verleger. Winter in Heidelberg, *K. Winkler* (STU)
- 17.30 Der Mensch in d. Wehen d. Geschichte — vor d. Ewigkeit, *O. Karrer* (BRE)
- 21.45 Die Brücke zur Welt ist hochgezogen. Das normale Gefängnis (STU UKW)
- 22.40 Reichweite d. Seelischen. Ergebnisse u. Probleme d. Parapsychologie, *H. Bender* (STU)
- 14. November**
- 8.00 Frauenfunk. Hör auf mit deiner ewigen Fragerci, *Tb. Dietrich* (STU)
- 10.00 Schulfunk. Geschichte des Arztes M. Bouchet (RIAS)
- 16.45 Erziehung am Scheideweg — christlicher Humanismus, *K. Holzammer* (FRA)
- 19.00 Was ist Europa? *C. Letsche* (SAA)
- 19.45 Die Lese Frucht. C. F. v. Weizsäcker: Zur Geschichte der Natur (FRA)
- 21.30 Else Lasker-Schüler II, *J. B. Schiff* (SAA)
- 15. November**
- 15.30 Jugendstunde. Grimmelshausen Simplizius Simplissimus, *H. Soerensen* (SAA)
- 18.15 Kardinal Bertram, *Weihbischof W. Ferche* (SWF UKW)
- 16. November**
- 11.00 Propheten (Jeremias), *F. Leist* (SWF UKW)
- 12.00 M. Beheim-Schwarzbad: Die Geschichten der Bibel (Die zwei Reiche u. d. Prophet Jesaja), *M. Wiemann* (NWDR UKW West)
- 14.15 Die Entwicklung d. europäischen Bildungswesens, *F. Schnabel* (SWF UKW)
- 21.45 Der zeitgenössische Pessimismus — eine Chance!, *L. Marcuse* (STU UKW)
- 23.00 In Sache Dostojewski, *Rabe* (SWF UKW)
- 17. November**
- 15.30 Die Proletarisierung d. Geistes. Die Einkommensverhältnisse in der Intelligenz, *K. Honolka* (SWF UKW)
- 21.00 Ist Bürger ein Schimpfwort? Eine deutschschweiz. Diskussion (STU)
- 22.30 Vom Gespräch zum Verhör. Über d. Wandel unser. Gesprächsform., *S. Lenz* (SWF)
- 18. November**
- 18.15 Zur Lage des französischen Katholizismus, *J. Laubach* (SWF UKW)
- 20.45 Unser Wissen um die Anfänge d. Religion, *Kühn* (FRA)
- 20.45 Biologie und Unsterblichkeit. *F. Märker* (STU UKW)
- 21.00 Jules Monnerot: Soziologie d. Kommunismus. Buchbespr. von *E. Franzen* (STU)
- 22.35 Die Mär von der musa nihilistica, *R. M. Gerhardt* (FRA)
- 19. November**
- 10.00 Ostl. Messianismus u. westl. Pragmatismus, *H. Kohn* (STU)
- 10.30 Vom Sinn des Alters, *E. Schaper* (SWF)
- 11.00 Müssen Kirchen Buße tun? *Bischof i. R. W. Stählin* (SWF UKW)
- 14.15 Wie lange noch? Schicksale unserer Kriegsgefangenen, *P. Aurich* (SWF UKW)
- 17.00 Besinnung, Buße u. Krankheit, *J. Bodamer* (STU)
- 18.45 Gebet in d. Geschichte, *R. Schneider* (SWF)
- 20.30 Chr. Frey: Der Erstgeborene. Schauspiel, übers. von *H. Feist*, bearb. von *O. H. Kühner* (STU)
- 21.00 Die Botschaft vom Ende. Hörfolge um Solowjows Antichrist, *M. Loeser* (NWDR)
- 22.40 Byzanz und das Abendland. Das Eigengepräge d. abendl. Christenheit, *E. S. von Camphoener* und *E. Benz* (STU)
- 20. November**
- 20.45 Vom Sinn der Freiheitsrechte, *Frauchinger* (STU UKW)
- 22.40 Die unbewußte Kraft des Seelischen im Leid. Ged. z. psychosom. Medizin, *A. Mitscherlich* (STU)
- 21. November**
- 11.30 Die Tugend der Geduld, *O. F. Bollnow* (SWF UKW)
- 17.05 Das sowjetische dram. Theater, *G. Thimm* (NWDR)
- 22.30 Eine Welt an der Wende. Über d. Krisengefühl unserer Zeit, *H. Krüger* (SWF)
- 22. November**
- 18.00 Der letzte Akt. Gespräch um künftige Dinge (NWDR UKW West)
- 23. November**
- 9.00 St. Andreas: Requiem für ein Kind (NWDR UKW Nord)
- 11.00 Altgriech. u. urchristl. Gedanken über den Tod, *G. Bornkamm* (STU)
- 11.00 Die Propheten (Jesaias), *F. Leist* (SWF UKW)
- 14.15 Das Drama der Antike in heutiger Sicht, *W. Schadewaldt* (SWF UKW)
- 17.00 Das letzte Gespräch Michelangelos mit Daniela da Voltaira. Bearb. von *H. Koch* (NWDR UKW Nord)
- 17.00 Ein nebliger Tag, Hörsp. v. *W. Bauer* (STU)
- 24. November**
- 15.30 Inge Scholl — Lotte Paepke: Dokumente des Widerstandes, *R. Kleist* (SWF UKW)
- 25. November**
- 18.15 140 Jahre Württembergische Bibelanstalt, *E. Diehl* (SWF UKW)
- 21.00 Wege zur Dichtung. Vers. einer literar. Arbeitsgemeinschaft, *F. Nothard* (STU)
- 22.35 Zwischen Freiheit u. Religion. Der Briefwechsel zwischen A. Gide u. P. Claudel, *H. Friedrich* (FRA)
- 26. November**
- 14.00 Vorschläge zur Ehe- und Familienrechtsreform. Ehel. Güterrecht (STU)
- 20.55 Aus den Trümmern des alten Babylon, *J. Selbdritt* (STU UKW)
- 22.40 Die Führungsschicht in der Demokratie, *K. Puhlmann* (STU)
- 22.40 Eine deutsche Lutherstunde (NWDR)
- 27. November**
- 22.40 Gegenstand und Methoden der Psychiatrie, *K. Schneider* (STU)
- 28. November**
- 10.45 Die Krankenvsitate: Schenken und Geschenke, *H. R. Leptihn* (STU)
- 29. November**
- 10.15 Schulfunk. Biblische Geschichten (STU)
- 18.00 Vom Ende der Zeiten. Hörfolge für die Adventszeit (NWDR UKW Nord)
- 18.15 Morgen ist 1. Advent, *L. Menz OSB* (SWF UKW)
- 30. November**
- 11.00 Was heißt Liberalismus? *E. Spranger* (STU)
- 11.00 Der rufende Gott, *Abt A. Ohlmeier OSB* (SWF UKW)
- 11.30 Vom rechten Warten, *W. Prätorius* (SWF UKW)
- 15.30 Scherzo pastorale, Adventserz. von *O. H. Kühner* (STU UKW)

(BRE) Radio Bremen; (FRA) Hessisch. Rundf. Frankfurt; (MÜ) Bayerisch. Rundf. München; (NWDR) Nordwestdt. Rundf.; (RIAS) Rias Berlin; (RWRS) Rot-Weiß-Rot Salzburg; (RWRW) Rot-Weiß-Rot Wien; (SAA) Radio Saarbrücken; (STU) Südd. Rundf. Stuttgart; (SWF) Südwestfunk.